

Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 75.

Samstag den 24. Juni 1882.

51. Jahrg.

Ersteinst. Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. Konkurs-Eröffnung.

In dem nachstehend bezeichneten Kontrurte ist der Eröffnungsbeschluss ergangen. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zu dem unten, in Spalte 7, bemerten Tag Anzeige zu machen.

1.	2.	3.	4.	5.	6. Termin vor dem Konkursgericht.		7.	8.
					a)	b)		
Konkurs-Gericht.	Name, Stand und Wohnort des Gemeinschuldners.	Tag und Stunde der Konkurs-Eröffnung.	Name, Stand und Wohnort des ernannten Konkursverwalters.	Tag, an welchem die Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bei dem Konkursgericht endigt.	zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände.		Tag, an welchem die Frist zur Anzeige bei dem Konkursverwalter endigt.	Bemerkungen.
R. Amtsgericht Backnang.	Eberhardt Haberlein, Rothherber in Backnang.	21. Juni 1882, Vormittags 11 Uhr.	Rechtsanwalt Wildt in Backnang.	19. Juli 1882.	28. Juli 1882, Vormittags 9 Uhr.	28. Juli 1882, Vormittags 9 Uhr.	19. Juli 1882.	

Revier Winnenden.
Eichenschälholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 28. d. M. aus dem **Sorrain:** 17 Wagnerklämmchen mit 4,72 Fm. Am: 15 Prügel, 23 Reiprügel, 1 Loos Größelreis.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Steinbruch.
Am gleichen Tag aus dem **Sörnle, Abth. vord. Nutrain:** 11 St. Wagnerholz mit 1,95 Fm. Am: 55 Prügel, 88 Reiprügel, 3 Loos Größelreis. Zusammenkunft Morgens 10 1/2 Uhr im vorderen Nutrain, unten.
Reichenberg den 21. Juni 1882. R. Forstamt. Bechtner.

Backnang.
Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.
Ausschuss-Sitzung.
Am Samstag den 24. d. M. Johannesfesttag, Nachmittags 2 Uhr, findet eine Ausschuss-Sitzung im Gasthaus z. Post in Backnang statt.
Gegenstand: Die Vorbereitungen für das diesjährige landwirthschaftliche Fest.
Den 22. Juni 1882. Der Vereinsvorstand: Göbel.

Backnang.
Die Erhebung einer örtlichen Verbrauchsabgabe betreffend.
Unter Bezugnahme auf die heutiger Nummer beiliegende Ordnung über Erhebung einer örtlichen Abgabe von Bier und Fleisch wird die Einwohnerchaft noch besonders darauf hingewiesen, daß die Erhebung mit dem 1. Juli d. J. beginnt, der Fleischabgabe auch das von Einzelnen eingebrachte Vieh und Fleisch sowie Fleischwaren unterliegt und endliche Defraudationen ohne Ausnahme und Nachsicht die angeordneten Strafen und Abgabenaufhebungen zur Folge haben.
Den 23. Juni 1882. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Backnang.
Abgabe von Darlehen
in Beträgen von 1000—10.000 M. gegen statutenmäßige Sicherheit und Verzinsung, **Ankauf von gutgesicherten Gütern, Zinsen, An- & Verkauf von Staatsobligationen, Pfandbriefen** etc. bei der **Oberamtsparkasse.**
Formulare zu Gesuch um **Zahlungsbefehle & Nagtschriften** Druckerei des Murthalboten. vorrätig in der

Backnang.
Gläubigeraufruf.
Auf das Ableben der Regine Schneider, ledig von hier, ergeht die Aufforderung, etwaige Ansprüche an deren Nachlass binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.
Den 20. Juni 1882. R. Gerichtsnotariat. Waßengericht. Reinnann. G. o. d.

Marbach a. N.
Gerberei-Anwesen-Verkauf.
Das in der Konkursmasse des entwichenen Gerbers Christian Sumser von hier vorhandene Anwesen, bestehend in einem 2stöckigen Wohnhaus in der Millshofgasse, an der Straße zum Bahnh., Steuer Anschl. 3400 M.
Einem einstöckigen Werkstat mit laufendem Brunnen, Etw. A. 700 M. Der Hälfte an einer einst. Scheuer dabei 61 qm Gemüsegarten, Anschlag 9000 M. 1/54tel Antheil an der Lohmühle in der Bachmühle 500 M. 1 ha 39 a 46 qm Land, Ackerfeld, Wiesen und Weinberge in 10 Parzellen 4630 M.
Gesammt-Anschlag 14,130 M.
Bringt der Unterzeichnete am **Samstag den 1. Juli d. J.** Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum erstenmaligen Verkauf im öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Auswärtige Steigerer und Bürgen wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.
Den 10. Juni 1882. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Velt h. l.

Backnang.
Verkauf eines Gütchens.
In der Nähe von Murthart ist ein Gütchen, welches in einem Wohnhaus mit Keller und Stall, 1 Laubhütte, 1 Walschhaus, Hofraum u. Brunnen, 12 a 28 qm Gärten und Ländern, 79 a 60 qm Baumgüter u. Wiesen, 20 a 20 qm Acker, 56 a 7 qm Wald besteht, aus freier Hand dem Verkauf ausgesetzt. Die Gebäulichkeiten sind in gutem Zustand, die Güter sehr ertragsfähig und eben gelegen, und würde sich das Anwesen zum Betrieb einer kleinen Oeconomie ganz eignen. Zahlungsbedingungen sind für den Käufer äußerst günstig gestellt. Ein Verkaufstag ist nicht bestimmt. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Ein zuverlässiger **Hausknecht** wird sofort gesucht von **Kugler & Girsch.**

und er mußte sich mit wenigen Pfennigen begnügen, die auf dem Schreibtisch lagen. Bis jetzt ist man dem Langfinger noch nicht auf die Spur gekommen.

Am 18. Juni. In den letzten zwei Tagen wurde hier die Landes-Pferde-Prämierung abgehalten. Es wurden zur Preisbewerbung vorgeführt 39 Zuchstuten, ferner 36 Stück 1-4jährige Stutenfohlen. Als Preisrichter fungirten Landesoberhallmeister von Hofacker, Ober-Medizinalrath Wörz und Detonomicrath Spieß. Am Freitag Mittag sodann traf Seine Staatsminister v. Hölder ein und vertheilte am Samstag Mittag eigenhändig die festgesetzten Preise an die Pferdebesitzer. Der landwirthschaftl. Bezirksverein Gmünd hatte damit zugleich ein Partikularkonkurs mit Prämienvertheilung für Vimpurgerviehschlag verbunden, welche Race in unserer Gegend vorzugsweise gezüchtet wird. Herr Staatsminister v. Hölder nahm dort ebenfalls die Preisvertheilung vor.

Göppingen. Der Festausschuss für das vom 5. bis 7. August hier stattfindende Landbesturnfest hat laut G. W. den Beschluß gefaßt, die Festhalle lammt dem sie umgebenden Festplatz elektrisch beleuchten zu lassen. Die schwäbische Turnerschaft wird sich also hier zum ersten Male bei dem Lichte der Zukunft zusammenfinden.

In Wasseralfingen wurde beim Nachhausegehen vom Wirthshaus dem Bauunternehmer Schierle von einem Arbeiter mit einer Beizzange gefährliche Verletzungen am Kopfe beigebracht, weil er sich weigerte, demselben Vorstoß zu geben. Der Zustand Schierle's ist ein hoffnungsloser; der Thäter verhaftet.

In Übingen wird vom 26. bis 28. August d. J. der VII. württembergische Feuerwerkertag abgehalten.

Beim Füllierbataillon des 6. würt. Infanterie-Regts. in Ulm ist wie vor Jahresfrist der Typhus ausgebrochen, der bereits zwei Opfer forderte.

Saulgau den 18. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend 5 Uhr im Lagerbierkeller des Herrn Jul. Blaum. Der zweite Oberbrauer, Karl Ott von Ittenhausen, war mit Bierabfüllen beschäftigt, bei welcher Arbeit eine Pressionsmaschine in Thätigkeit war. Der Luftdruck scheint nun übertrieben worden zu sein, auch war das Faß schon etwas älter: mit furchtbarem Knallen flog der Boden des Faßes heraus und zerstückelte dem vor demselben sitzenden Ott den Schädel. Ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, liegt er nun, von den Aerzten aufgegeben, da und kann der Tod jeden Augenblick erfolgen.

Berlin den 20. Juni. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der König interessiert sich lebhaft für die nothwendigen gesetzlichen Vorarbeiten zur Minderung des Steuerdrucks. Um das Maß des Drucks und die Bedürfnisfrage klarzustellen und für Abhilfe neues authentisches Material zu beschaffen, ordnete ein Erlaß des Königs an das Staatsministerium an, daß dem König von jetzt ab jeden Monat eine Uebersicht über Zahl und Vertheilung von Zwangsvollstreckungen vorgelegt werde, welche auf dem Gebiete der Staatssteuern, der kommunalen Zuschläge dazu und der Betreibung des Schulgeldes stattgefunden haben.

Berlin den 20. Juni. Fürst Bismarck reiste heute Morgen 8 1/2 Uhr nach Varzin ab. — Der preussische Finanzminister Bitter soll seine Demission eingereicht und schon dem gestrigen Ministerrathe nicht beigezogen haben.

Berlin den 20. Juni. Bitter reichte sein Entlassungsgesuch ein in Folge eines vom Reichskanzler an ihn gerichteten Schreibens, in welchem in sehr verständigen Ausdrücken Bitter gefragt wird, warum er auf Niederts Rede im Reichstage nicht geantwortet und überhaupt an der Monopoldebatte sich gar nicht betheiligt habe. Vom Kaiser liegt noch kein Bescheid auf Bitters Entlassungsgesuch vor.

Berlin den 16. Juni. Heute Nachmittags 2 Uhr fand eine Plenarsitzung des Bundesraths statt. In derselben wurde der Antrag Sachsens, den Termin des am 27. Juni ablaufenden Belagerungszustandes in Leipzig auf 1 Jahr, bis zum 27. Juni 1883 zu verlängern, eingebracht.

Großbritannien.
* In ganz Irland sind militärische Vorsichtsmaßregeln gegen Aufstandsversuche getroffen.
London den 20. Juni. Der Lordmayor erhielt ein Telegramm des englischen Konsulararztes aus Alexandrien, welches mittheilt, daß Tausende von christlichen Familien unter Zurücklassung ihrer gesamten Habe aus Egypten sich geflüchtet. Der Lordmayor schlägt die Organisation eines Hilfsfonds zur Unterstützung der Nothleidenden aller Nationen vor. Der Lordmayor veröffentlicht das Telegramm mit der Bemerkung, es sei Sache der englischen Bevölkerung, über die zu ergreifenden Maßregeln sich auszusprechen.

Som Orient.
Alexandrien den 20. Juni. Die Flucht der Europäer ist großartig und dauert fort. Die vorige Woche sind 30,000 abgefahren. Die Zahl der arbeitslosen Eingeborenen ist beständig im Wachsen. Der Mangel an Ingenieuren bedingt in diesem kritischen Augenblicke die Einstellung der Bewässerungsarbeiten. Die nächste Ernte ist gefährdet und eine Hungersnoth wahrscheinlich. In Konstantinopel hat Said Pascha gestern den Botschaftern die kategorische Ablehnung der Konferenz ausgesprochen. Die ägyptische Frage sei durch Kompromiß des Scheive mit Arabi geregelt. Trotz der Aussichten auf kurze Ruhe dauert die Abreise der Europäer fort. Die Konsole in Vesterreichs, Deutschlands und Frankreichs rathen ihren Unterthanen, Alexandrien zu verlassen. Die Bureau des Casern-Telegraphen in Kairo sind geschlossen. Die Aussichten für Egypten sind trübe u. für die Zukunft ruiniert.
* Aus Alexandrien wird gemeldet: Die Auswanderung dauert fort; schätzungsweise verließen Egypten bereits 32000 Europäer.

Im Narrenkleide.
Novelle von Herbert Korff.
(Fortsetzung.)
Auf dem Gute Bentheim war begreiflicherweise Alles in der höchsten Aufregung: allerdings war der Major alt und kränzlich gewesen, aber ein Todesfall wirkt stets überraschend. Martin Siegart, ein Mann von etwa 30 Jahren, derselbe, welcher vor einem Vierteljahr der Abgesandte des Majors an seinen Neffen war, begleitete die Stelle eines Gutsinspektors; besonders im letzten Vierteljahr stand er dem Gutsheeren persönlich sehr nahe. Er war von diesem fast wie ein Sohn behandelt worden. Trotz dem merkte man ihm nie irgend welche Ueberhebung gegen die Untergebenen oder aber erniedrigende Schmeichelei gegen den Major an, im Gegentheil war sein Wesen gegen alle frei, offen, zuvorkommend, ohne Stolz, aber auch ohne Vernachlässigung der eigenen Persönlichkeit. Er war bei allen beliebt und verdiente es zu sein.
Martin Siegart mit den Gutsleuten, Pächtern und dem Gefinde erwarteten in begreiflicher Ungeduld die Ankunft des jungen Freiherrn von Bentheim, des einzigen noch lebenden Verwandten des verstorbenen Gutsheeren, dem unterwegs doch eine eigenartige Besorgnis aufgestiegen war. Wie, wenn der Dunkel ihn enterbt hätte! Diese Möglichkeit hatte der leichsinnige junge Mann bisher gar nicht erwogen.

Wald nach seiner Ankunft im Herrenhause zu Bentheim und nachdem er mit Herrn Siegart und dem Pfarrer des Ortes die Einzelheiten der Beerbigung seines Onkels besprochen u. verabredet hatte, fragte Siegart denn auch, wie beiläufig, ob etwa bekannt wäre, daß der Verstorbene ein Testament hinterlassen habe.
„Vor etwa vier Wochen“, lautete Herrn Siegarts unbefangene Antwort, ließ der Herr Major einen Notar und einen Gerichtskommissar zu sich bitten und in deren Hände hat er seinen

letzten Willen niedergelegt, wie er mir selber sagte.“
Felix Herz klopfte bei dieser Eröffnung fast hörbar. Indessen zwang er sich wenigstens äußerlich zur Ruhe. Jetzt ersahte ihn wirklich das Gefühl der Trauer über den Tod des Onkels; leisterer war unverdient mit ihm gestorben und hatte in dieser Stimmung sein Testament gemacht. Diese Trauer hatte eine starke Beimischung von Reue und diese wiederum galt nicht sowohl der eigenen Unbedonnenheit, sondern vielmehr deren möglichen Folgen.
Unmittelbar nach der Beerbigung reiste Felix zur Universität zurück. Kaum daß er noch mit Siegart das Nöthige über die einstweilige Weiterführung der Gutsangelegenheiten besprochen hatte.
Sechs Wochen, die Zeit bis zur Testaments-Eröffnung waren für Felix eine qualvolle Periode. Natürlich wagte er Niemandem seine geheimen Befürchtungen mitzutheilen; seine Unruhe erkrankte er im Wein, der für seine Rechnung jetzt noch weit reichlicher als zuvor floß. Er, der Erbe eines ungeheuren Vermögens, genoß im Städtchen bei allen Lieferanten einen fast unumschränkten Credit.

(Fortsetzung folgt.)
Handel, Gewerbe und Verkehr.
Backnang den 20. Juni. Zu dem heutigen Monatsmarkt war die Zufuhr von allen Viehgattungen eine ziemlich starke, es hatten sich aber auch Käufer, namentlich größere Handelsleute, sehr zahlreich eingefunden. Der Handel ging in allen Gattungen wieder sehr lebhaft. Hauptächlich war wieder Fettvieh gesucht. Schwere fetter Ochsen fanden raschen Absatz, ebenso auch starke Fuhroschweine, welche zur Mästung aufgekauft wurden. Gegenüber dem vorigen Markt gingen die Preise nicht in die Höhe, sondern man hörte vielfach äußern, daß wieder besser zu kaufen sei. Der höchste Preis für ein Paar fette Ochsen war 66 Karolin und 10 M. = 1254 M., von welchen sich der Etr. lebend. Gewicht zwischen 35 und 36 M. stellte. Per Bahn wurden mit den Mittagszügen 22 Wagen, größtentheils mit Fettvieh, befördert. Milchschweine waren viel am Platz, das Paar wurde von 22—32 M. bezahlt.
Landesproduttentbörse.
Stuttgart den 19. Juni. Die Situation im Getreidegeschäft hat sich nicht geändert und trotzdem daß von überall her gute Berichte über den Stand der Saaten kommen und Amerika die 1882er Ernte mindestens so hoch schätzt als diejenige vom Jahr 1880, bleiben die Preise im Ganzen doch auf gleicher Höhe, wozu ohne Zweifel das fortbauende Regenwetter, welches da und dort Besorgnis erregt, das Einzige beiträgt. Samstag und gestern hatten wir schöne helle Tage, seit gestern Abend regnet es aber ununterbrochen, doch ist es dabei etwas wärmer als Ende der vorigen und Anfangs dieser Woche. Für die Heuernte und den Weinstock ist das Wetter absolut ungünstig, ob es bis jetzt dem Getreide geschadet hat, ist zu bezweifeln. Der Umsatz auf der heutigen Börse war sehr gering, die Verkäufer halten auf höhere Preise, welche die Käufer nicht bewilligen wollen.
Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 26 M. 50 Pf. dto. russ. 23 M.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Juni.
20 Frankenstücke Markt W.
Russische Imperials 16 25—29
Englische Sovereigns 20 36—41
Dollars in Gold 4 16—20
Dutaten 9 53—58

Gottesdienste der Parochie Backnang
am Johannesfesttag den 24. Juni, Vorm. 9 Uhr
Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte:
Herr Helfer Stahlecker.
Geboren.
den 19. d. Mts.: Abraham Wolf, 75 Jahre alt, an Altersschwäche.
Wetterausblick für den 21. Juni.
„Vorwiegend bewölkt, zeitweilige regnerisch.“

Badnang. Einladung.
Am 29. d. Mts. als am Feiertage Peter und Paul begehrt die hiesige Feuerwehr, wie auch der Turnverein die feierliche Einweihung der neuen Spritzenremise und Turnhalle nebst Steigerturm, sowie die in letzter Zeit angeschafften neuen Feuerlöschgeräte unter nachfolgendem Programm.

- 1) Morgens 5 Uhr Tagwache und Völlerschiffe.
- 2) Empfang der mit den ersten Zügen ankommenden Fahrgäste durch Mitglieder der hiesigen Feuerwehr und des Turnvereins.
- 3) 9 Uhr Bezirksversammlung auf dem Rathhaus.
- 4) 12 Uhr Auftreten des hiesigen Feuerwehr- und Turnercorps.
- 5) Abholung der mit den Mittagsgängen kommenden Festgäste.
- 6) 1 Uhr Auffstellung der auswärtigen Gäste und Deputationen in der Marktstraße.
- 7) Auf- und Vorbeimarsch der hiesigen Turner und Feuerwehr, letztere mit ihren neuen Geräten, hieran anschließend Festzug.
- 8) Uebung an dem einzuweihenden Steigerturm, der Turnhalle und Spritzenremise.
- 9) Redeakt vom Steigerturm aus.
- 10) Rückzug auf den Festplatz.
- 11) Auf dem Festplatz (Engelgarten und Viehmarkt) gefellige Unterhaltung und Musikproduktion.

Die Feuerwehren, Turn- und alle weiteren Vereine in Stadt und Bezirk, sowie Gönner unserer Sache laden wir hiemit höflichst zur Betheiligung an diesem Feste ein und stellen an die hiesigen Einwohner das Ersuchen, durch Beflaggen ihrer Gebäude zur Erhöhung der Feier beizutragen.
Badnang im Juni 1882.

Namens der Feuerwehr und des Turnvereins
DIE VORSTÄNDE
Hämmerle. Carl Ruff.

Badnang. Feuerwehrsache.

Durch die im Laufe des Frühjahrs veranstaltete Sammlung zur Ergänzung des hiesigen Spritzenparks sind die sehr reichlichen, nachstehende en bloc aufgeführten Beiträge eingegangen:

- 1) Vom hiesigen Offiziercorps 175 M., 2) von der Berlinischen Feuerversicherungsgesellschaft 50 M., 3) von der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft 50 M., 4) von der North British Mercantile 30 M., 5) von der Feuerversicherungsgesellschaft Providentia 25 M., 6) von einer ungenannt bleiben wollenden Feuerversicherungsgesellschaft 50 M., 7) durch Sammler Haberlein in hiesiger Stadt 11 M., 8) Dollinger 91 M., 9) Beil 49 M., 10) Ungemach 50 M., 80 Pf., 11) Holzappel 52 M. 50 Pf., 12) W. Breuninger 24 M. 70 Pf., 13) A. Mayer 23 M. 30 Pf., 14) A. Fischer 60 M., 15) F. A. Winter 78 M. 10 Pf., 16) Wöhringer 28 M. 50 Pf., 17) Rathschreiber Kugler 152 M. 50 Pf., 18) Bauer 22 M. 20 Pf., 19) Eisenmann und zwar: a. von Stiftsgrundhof 8 M., b. Ungeheuerhof 16 M. 70 Pf., c. Germannswiekerhof 13 M. 30 Pf., d. Seebach 4 M., e. Unterhöndthal 22 M. 60 M., f. Mittelhöndthal 9 M. 20 Pf., g. Oberhöndthal 25 M., h. Hübelschhof 2 M. — 100 M. 80 Pf.

Zusammen 1124 M.
Für die so reichlichen der hiesigen und der Einwohnerschaft der Parzellen u. der Geschäften alle Ehre machenden Beiträge sagt auf diesem Wege mit dem Anfügen, daß Detailverzeichnis der Collette sowie Verwendungsnachweis in einem der nächsten Blätter erscheinen wird, verbindlichsten und wärmsten Dank
Badnang den 23. Juni 1882.
Namens der Feuerwehr:
Feuerwehrcommandant Hämmerle.

Einladung zum Abonnement auf die Nekar-Zeitung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Die „Nekar-Zeitung“ ist das verbreitetste und reichhaltigste Blatt im württembergischen Unterland. Außer zahlreichen Beilagen, einem Handels- theil, täglichen Wetterberichten etc., erhalten die verehrl. Abonnenten das dreimal in der Woche erscheinende „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ mit seinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder best renommirter Schriftsteller gratis. Abonnementpreis ohne Postzuschlag nur 2 M. vierteljährlich. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditoren nehmen Bestellungen entgegen, zu deren zahlreicher Aufgabe wir freundlichst einladen. — Inserate in der Nekar-Zeitung haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sichersten Erfolg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Verlag der Nekar-Zeitung in Heilbronn.

Auswanderer

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. faun. id besonders die Rotterdammer Linie als die angenehmste und billigste empfehlen.
Carl Weissmann. Badnang.

Turn-Verein Badnang.
Zum Abschluß der Turnhalle Einweihung
Ganzkränzchen im Schwanensaal,
wozu freundlich einladet:
Der Ausschuß.
Anfang 8 Uhr. Entree für Feuerwehrmitglieder 50 Pf.
Nichtmitglieder 1 Mt.

Den Hh. Schuhmachermeistern
zeige ich hiemit an, daß mir der berühmte Leiffabrikant Spentele in Frankfurt a. M., der auf vorjähriger dortiger Ausstellung die Einzige silberne Medaille in dieser Branche erhalten, den Alleinverkauf seines ausgezeichneten Fabrikats für hier & Umgebung übertragen.
Ich habe nun eine große Sendung sehr schön und egal gearbeiteter

Schuhleisten
erhalten und empfehle Herren-, Frauen-, Mädchen- & Kinder-Leisten von roth- und bagenbuden Holz in jeder Größe und in gewöhnlicher wie auch neuer spitzer Façon zu außerordentlich billigen Preisen.
Albert Wöhringer.
Murrhardt.

Bringe meine
Sämmtliche Schuhmacher-Artikel
in empfehlende Erinnerung und zwar:
Hauptächlich ein schön und gutes Sortiment Herren- & Damen-Schuhe in Leder und Zeug, mit Zug und zum Schnüren, vorzügl. Qualität. Weiter eine große Auswahl von

Schuh-Leisten
für Herren, Damen, Knaben, Mädchen & Kinder, neueste Stadt- und Landfaçon, sehr schön geformt, Prima-Qualität, in Stuttgart und Umgegend sehr berühmt, sowie Stiefelbölzer in verschiedener Größe verkauft zu sehr herabgesetzten Preisen
Gottlieb Geiger.
Lauffena. R.

Kölnisches Wasser
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flascons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für Badnang von Herrn Conditor W. Semminger.

Arztlich empfohlen.
Weibezahn's Prap. Hafermehl
bestes und billigstes Nahrungsmittel für Säuglinge, sowie für Kranke, Genesende, alte und schwache Personen; zugleich eine vorzügl. Speise für den häuslichen Wohlstand und sehr nahrhaft. Pfund-Paquet 50 Pf. In Badnang allein echt bei Cond. W. Semminger.
Weibezahn's Hafermehl findet nach vielfacher Erfahrung berühmter Aerzte immermehr Anerkennung und allgemeinere Empfehlung. Jedes Paquet trägt eine „Krone“ als Schutzmarke, worauf man besonders achten wolle.

Restitutionschwärze
von Otto Sautermeister zur Obren Apotheke Kottweil ist das vortrefflichste Mittel zum Auf färben abgetragener dunkler Kleider u. Strohüte. In Flaschen zu 50 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in
Badnang: C. Weil.
Murrhardt: Apotheker Horn.
Marbach: Jul. Thumm.

Strohüte
inreicher Auswahl
bei Louis Vogt.
Badnang.
Trodene und in Del abgeriebene Farben
billigt bei Albert Mayer, Maler.

In der von mir gemieteten Scheuer meines Nachbarn Hermann Schmüde habe 2 große
Böden
auf mehrere Jahre zu vermieten.
C. Weissmann.

Badnang. Den
Gras-Ertrag
von 1 Morgen Baumgut beim Seebach verpachtet
J. C. Wieland, Kürschner.

Murrhardt.
Es wird nur dieser Anregung bedürfen um Abbisse zu schaffen, daß hier die Brunnenröhr nicht als Waschkübel betrachtet werden, damit das Vieh einen frischen gesunden Tropfen Wasser genießen kann.
E. R.

Amtliche Nachrichten.
* Bei der nach Pfingsten ds. Js. an dem höheren Lehrerinnen-Seminar in Stuttgart abgehaltenen Abgangsprüfung sind u. a. Lehramtskandidatinnen zum Unterricht an höheren weiblichen Lehranstalten für befähigt erklärt worden: Kuttler, Mathilde, aus Wüstenroth.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Stuttgart den 22. Juni. Seine Majestät der König haben Sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

Stuttgart den 22. Juni. Gerüchte, welche gestern Abend über erfolgte Verhaftung u. der früheren Direktoren der hiesigen Volkshank umhergetragen und auch an auswärtige Blätter telegraphirt wurden, sind nach dem Stande von Erkundungen, welche diesen Vormittag angeht worden, ungegründet. Vorwärts in solchen Dingen ist im Interesse des geregelten Ganges der Rechtspflege geboten. (E. W.)
Stuttgart den 22. Juni. Heute Vormittag 8 1/2 Uhr brach im Gasthaus z. Schwänen in Berg Feuer aus; näheres hierüber bis jetzt noch unbekannt. Nachschrift: Das Feuer wurde durch die rasch herbeigeeilte Feuerwehr mit Hilfe des reichlich vorhandenen Wassers nach kurzer Zeit wieder gelöscht, so daß nur 3 Betten verbrannt und der Zimmerboden etwas Noth litt. Man vermuthet, daß Handwerksburschen, die in der Kammer übernachteten, durch Unvorsichtigkeit oder Unvorsichtigkeit den Brand veranlaßt haben.

Badnang den 23. Juni. Ein herbes Leid, das bei der Familie des Rathgerbers Th. Fr. Dr. in der untern Au gestern Abend um 6 Uhr einsetzte, erregt allgemeine Theilnahme. Der liebliche 3jährige Knabe des Hauses, der noch ein älteres Brüderlein hat, spielte in dem Hofraum. Als die Mutter kurze Zeit verhindert war, nach dem Kinde zu sehen und eben aus dem Hause trat, bemerkten Nachbarkinder eine Hand, welche aus einer an der Werkstatt angebrachten gefüllten Farbe ragte. Mit welchem Schmerz die Mutter ihr Kind von einem Nachbar todt aus diesem Behälter ziehen sah, läßt sich ermessen; der Vater wollte eben auf einem Geschäftswege in der innern Stadt; in welcher Weise das Unglück eintrat, das bemerkte Niemand. Möge dieser Todesfall, hier nicht der erste ähnlicher Art, wieder zu doppelter Vorsicht mahnen.
— Der „R. B.“ meldet, daß aus Anlaß der

Rudersberg.
Nächsten Sonntag, bei günstiger Witterung, findet nach dem Rudersberger Gesang- & Kriegerverein in der Zughöhle bei Kallenberg ein

Waldfest
statt, wozu Krieger- und Gesangsfreunde eingeladen sind. Wunderliche Ausstatt ist von allen Seiten dargeboten, gute Belebung wird zugesichert.
Moz, Bierbrauer.

Murrhardt.
Einen schönen, noch wenig getragenen
dunklen Anzug, für einen 15-18jährigen jungen Mann passend, hat im Auftrag billig zu verkaufen
Christian Wieland, Schneider.

Strümpfelbach. Einen tüchtigen
Arbeiter
sucht auf dauernde Beschäftigung
Schuhmacher Wapp.
Badnang. Einen ordentlichen
Arbeiter
sucht
Schuhmacher Weid.

Zum sofortigen Eintritt wird ein
Anecht
gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

Murrhardt.
Nächsten Samstag den 22. u. Sonntag den 23. d. M. findet bei Unterzeichnetem ein

Preisgeleschrieben
statt, wobei werthvolle Gegenstände als Preise bestimmt sind.
F. Woltz z. Schwane.

Badnang.
Ein erhellendes fleißiges
Mädchen, das etwas tochen und den übrigen Haus- haltungsgeschäften vorstehen kann, findet auf Jacobi gute Stelle in einem guten Hause. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

V. V. B.
Morgen Samstag Gesellschaftsabend bei Mitglied Holzwarth, un- tere Au.
Der Vorstand.

Badnang.
Samstag 21. Juni Schießen
Anfang 4 Uhr.
Schützenmeisteramt.

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Badnang.
M. Fiederkranz
Samstag keine Eingabe, dagegen nächsten Montag Abends 8 Uhr.
Zink.

Badnang.
Feuerwehr.
Am Samstag (Johanni-Feiertag) den 21. Juni, Abends Punkt 6 Uhr, hat die

Gesamt-Feuerwehr
ohne alle Ausnahme zu einer Vorübung auf das bevorstehende Fest auszurücken und wird sämmtlichen Mitgliedern vollständiges und pünktliches Erscheinen zur Pflicht gemacht.
Den 21. Juni 1882.
Das Commando.

Taglohnlisten
für Bauunternehmer, zu haben in der
Druckerei des Murrthalboten.

am Peter- und Paul-Feiertag in Badnang stattfindenden Einweihung der neuen Spritzenremise und Turnhalle, laut einer Anzeige im Haller Tagbl., dem Schnellzug 202 Wagen 3. Classe angehängt werden, da die Teilnehmer am Feste aus der Gaildorfer Gegend bei Benützung des Güterzugs 10.52 zu spät in Badnang eintreffen würden.

Schwurgericht Heilbronn, 20. Juni. Heute kamen zwei Fälle zur Verhandlung. Der erste — unter Ausschluß der Öffentlichkeit — betraf die Anklage gegen den 22 Jahre alten ledigen Zimmermann Ernst Weier von Bickingen, wegen Nothzucht. Da der Angeklagte das ihm zur Last gelegte Verbrechen ganz entschieden in Abrede zog, auch die heutige Verhandlung keine überzeugende Beweise für die Schuld desselben erbrachte, sprachen die Geschworenen ein „Nichtschuldig“ aus, worauf der Angeklagte freigesprochen wurde. — Nach diesem Fall wurde verhandelt die Anklage gegen die ledige 19 Jahre alte Katharine Joerg von Dehringen wegen Brandstiftung. Die Angeklagte, erst am 14. April l. J. aus der wegen Diebstahls verurtheilten dreiwöchigen Gefängnisstrafe entlassen, kam am Samstag den 12. April l. J. Nachmittags nach Sontheim, wo sie früher in der Fabrik arbeitete und bekannt war. An fraglichem Nachmittage hielt sie sich bei einer ihr bekannten Familie auf, die Nacht aber brachte sie, da sie weder in Sontheim noch in Heilbronn ein Unterkommen finden konnte, im Freien zu. Den andern Tag war sie wieder bei Bekannten, bei denen sie Morgens durchnäht und hungrig ankam und gespeist wurde. Als nun der Abend herankam und sie abermals kein Nachtquartier finden konnte, kam ihr im Merg der Gedanke, in Sontheim Feuer zu legen, um „aufgehoben“ zu werden. Im Besitz von Rindhöckern begab sie sich in die Scheuer des Bauern Frz. Ant. Pötzinger, deren Thüre nur von außen verschlossen war und steckte die vollständig abgebrannt sind ein Wohnhaus und fünf Scheuern, mehr oder weniger erheblich beschädigt sind zwei Wohnhäuser und eine Scheuer. Der Gesamtschaden betrug ca. 35000 M. Die Angeklagte half, nachdem Feuerlärm entstanden war, noch beim Löschen und stellte sich am folgenden Tage freiwillig bei dem Amtsgerichte hier; dieselbe ist auch heute durchaus geständig. Strafe auf Grund des Wahspruchs der Geschworenen 6 Jahre Zuchthaus.

* Zum 8. Würt. Landeschießen in Gmünd ist von der Stadtgemeinde Gmünd auf Scheibe „Gmünd“ ein in der Silberwaarenfabrik von Gebr. Dehle künstlerisch ausgeführter prachvoller Pokal gestiftet worden.

Ludwigshurg den 21. Juni. Boni heute ab ist sämmtlichen Soldaten hiesiger Garnison der Besuch von vier Wirthschaften (auf dem Karlsplatz und in der Leonberger Straße) bei Arreststrafe verboten worden. Unstatthafte Borgen von Seiten der betreffenden Wirth und andere damit in Verbindung stehende Angehörigkeiten haben, wie man hört, zunächst für das in der Nähe liegende Dragonerregiment Anlaß zu Klagen und Beschwerden gegeben, denen sich auch die übrigen hiesigen Regimenter angeschlossen. Das Garnisoncommando sah sich deshalb veranlaßt, das obige Verbot bis auf Weiteres für sämmtliche hiesige Truppen zu erlassen.
(N. Egl.)

Berlin den 20. Juni. Zum Rücktritt des Finanzministers Bitter schreibt die „Konst. Korresp.“: „Man wird den Wunsch des Finanzministers Bitter, aus seinem hohen Amte zu scheiden, um so gerechtfertigter finden, wenn man in Erwägung zieht, wie ernstlich derselbe bemüht war, einer durchgreifenden Steuerreform die Wege zu ebnen, ohne dies Bemühen von Erfolg gekrönt zu sehen. Wenn übrigens liberale Blätter sich darin gefallen, den Rücktritt des preuß. Finanzministers so darzustellen, als sei derselbe durch Vermögensnüsse mit dem künftigen Bismarck herbeigeführt worden, so ist diese Behauptung in das Gebiet der Erfindungen zu verweisen.“

* Wie die „N. Pr. Stg.“ berichtet, wird die Korvette „Hertha“, welche sich bis zum 16. d. in Jugibart befand, bis 21. d. in der Kapstadt, und vom 22. d. ab in St. Vincent (Kap Verdische Inseln) befindet, die Küste von Da- h o m e y anlaufen, wo die an deutschen Forschungsreisenden verübten Missethaten das Erscheinen eines Kriegsschiffes wünschenswerth machen.

* Der Kommandeur des Gardekorps, Generaloberst der Kavallerie Prinz August von Württemberg, hat, den Berliner Blättern zufolge, seinen Abschied nachgesucht.

Kiel den 20. Juni. Die Nachricht von dem hier begangenen Landesverrat wird bestätigt. Gegen den Oberstermann Welling, Detachierter 1. Kl., ist wegen des genannten Verbrechens bereits die kriegsgerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Es heißt, die an die russische Regierung verkaufte Karten und Beschreibungen des deutschen Küstenschutzsystems haben für die russische Regierung den Werth, für Deutschland den Schaden nicht, den man vielfach besorgt habe. Die „Nat.-Ztg.“ theilt noch folgendes mit: Deckoffizier L. Weiling ist 1865 in die Marine getreten, wurde 1877 Obersteuermann und war zuletzt in die kaiserliche Admiralität kommandirt, wo er eine Wohnung in der Nähe der Admiralität bezog. Weiling befand sich früher in Petersburg, um die russische Sprache zu erlernen. Die Aktenstücke, welche er in die russischen Hände geliefert, beziehen sich zum größeren Theil auf die Küstenschutzsysteme und das Torpedowesen. Die Summe, welche Weiling erhalten, wird von einer Seite auf 100 000 M., von anderer Seite auf 150 000 Rubel angegeben. Weiling hat die Aufmerksamkeit seiner vorgesetzten Behörden durch sein überaus verschwenderisches Auftreten auf sich gelenkt, auch die Theilnahme eines russischen Studenten in Berlin bei der Entdeckung wird erwähnt. Der Verbrecher befindet sich im Militärgefängniß, die That soll bereits vor Wochen begangen sein. Darüber, ob die ausgelieferten Pläne große Bedeutung haben oder nicht, gehen die Meinungen auseinander.

Deftreich-Ungarn.

Pest den 21. Juni. Die Ungarische „Post“ meldet aus Kronstadt den Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, wobei 7 Waggon zertrümmert und 15 Personen schwer verletzt wurden.

Frankreich.

Marseille den 22. Juni. Der Dampfer Moins der „Messageries maritimes“ ist mit den ersten 180 Flüchtlingen aus Alexandrien gestern hier eingetroffen. Der Dampfer hatte bei der Abfahrt gegen 600 Passagiere an Bord, wovon die Mehrzahl, darunter die Familie des griechischen Konsuls Rhangabe, in Neapel landete. Vier weitere Dampfer sind zum Abholen von Flüchtlingen nach Alexandrien ausgeselauten.

Vom Orient.

Alexandrien den 21. Juni. Heute Nacht ging das Ministerium nach Kairo zurück; es erhielt den Befehl, daß alle europäischen Beamten bei Verluß ihrer Stelle nach Kairo zurückzukehren hätten. Einige haben gehorcht. Der Khebid, welcher vom Sultan nach Kairo beordert war, geht nicht hin. Dauid Pascha äußerte im Beisein des Khebid bei dem Bekanntwerden, daß einige Christen ertrunken seien, so soll es allen Ungläubigen ergehen, was der Khebid rügte. (Fr. Ztg.)

Malta den 22. Juni. Gestern Abend sind 2500 flüchtige Europäer von Egypten hier eingetroffen. Es herrscht unter denselben ein großes Elend. Der Londoner Lordmayor eröffnete sofort eine Subskription. Granville zeichnete 100 Pfund.

Im Narrenkleide.

Novelle von Herbert Koffi.

(Fortsetzung.)

Seine Eifriede sah er nur wenig; in nächstern Momenten machte er sich zwar selbst die heftigsten Vorwürfe, daß er das edle Mädchen so sehr vernachlässigt. Er sagte sich, daß er ihrer nicht würdig sei und würde es als eine Erlösung empfunden haben, wenn sie ihm den Verlobungsring zurückgeschickt hätte; trotzdem aber liebte er sie mehr als je, jemehr er die Kluft zwischen ihm und ihr sich erweitern sah. Eifriede hatte wiederum eine Unterredung mit ihrer Tante gehabt.

„Ich habe mich überschätzt,“ sagte das Mädchen traurig; diejenigen Fähigkeiten, die einen jungen Mann von der lebhaften Gemüthsart Felix dauernd zu fesseln vermögen, gehen mir ab. Michin betrüge ich seine Hoffnungen. Ich hätte die Pflicht, ihn von einer Last zu befreien, denn als solche betrachtet er unsere Verlobung; aber ich finde nicht die Kraft in mir, beste Tante. So sehr ich mein Stolz gegen das Geständniß sträubt: ich liebe ihn!“

Tante Gertrud seufzte. „Neh ist ja nichts Gesehen, was die Aufhebung Ihrer Verlobung als unbedingte Noth-

wendigkeit zur Folge hätte“, sagte sie trübe. „Indessen deutet Alles auf eine derartige Katastrophe hin und der Schritt, der gethan werden müßte, wäre ein zu später, wenn ihm der Verluß Deines guten Rufes vorausginge. Darum rathe ich, wir wollen nichts überstürzen; sage Felix, daß ich meiner Gesundheit wegen in ein Bad Thüringens gehen möchte und daß Du mich zu begleiten wünschst. Du wirst beobachten, welche Eindruck diese Mittheilung auf ihn macht und davon kann ja abhängen, ob wir wirklich eine Reise unternehmen, um die Trennung leichter und weniger auffällig zu machen.“

Trennung! Dieses Wort fand in dem Herzen Eifriedens einen schmerzlichen Widerhall. Dennoch aber sagte sie sich, daß der Rath der Tante ein sehr guter wäre. Sie wünschte jedoch im Stillen, daß zur Reise keine Veranlassung kommen möge, daß er vielmehr sich auf sein besseres Selbst besinnen und einem Leben entsagen würde, welches seinen moralischen Werth so erheblich beeinträchtigte.

Felix mußte entschieden eine Vorahnung dessen haben, was ihm von Seiten seiner Braut bevorstand. Er vermied es mit auffallender Aengstlichkeit, allein ihr gegenüberzutreten und gab sich alle Mühe, in ihrer Gesellschaft heiter und unbefangen zu erscheinen. Ihm Vorwürfe zu machen, hatte Eifriede verlernt; wußte sie doch aus schmerzlicher Erfahrung, daß jede Mahnung verloren war.

So gingen für Felix zwischen Furcht und Hoffnung, aber unter steter Erregung, die sechs Wochen hin, nach welchen, wie das Gesetz vorschreibt, das eigentliche Testament seines verstorbenen Onkels eröffnet werden sollte. Der Termin dazu war schon vom Gericht angefest und dem Studenten mitgetheilt worden. Er beabsichtigte, am nächsten Sonntag nach der Kreisstadt abzureisen, in welcher das Gut seinen ordentlichen Gerichtsstand hatte, als ein unerwarteter Zwischenfall eintrat.

(Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 21. Juni. Am nächsten Sonntag den 25. d. Mts. geht ein Extrazug von Stuttgart nach Nürnberg, die Rückfahrt erfolgt am Dienstag. Die Billette, welche zur Rückfahrt (außer Schnellzügen) zu allen fahrplanmäßigen Zügen bis 8. Juli berechnen (also eine 14tägige Gültigkeit haben), kosten 2. Klasse 11 M. 30 Pf., 3. Klasse 7 M. 60 Pf.

Stuttgart den 22. Juni. Im Exportmuffelager sieht es ungefähr so aus, wie in den letzten 14 Tagen vor Eröffnung einer Ausstellung. Da sind alle Stadien, vom runden offenen Mühl- oder Schleiffstein, von der eben angelangten geschlossenen Kiste bis zum vollständig eingeräumten Schranke vertreten. So ist's mit den Schränken selbst; diese sind da vertreten in jedem Grad der Fertigstellung; Wand-schranke, Pultschranke mit und ohne Glas, offene und geschlossene Laden; alles ist da zu finden. Für jeden Gegenstand bietet sich der richtige Aufbewahrungsraum, ja sogar das richtige Licht. Für Gegenstände, welche viel Licht verlangen, sind 2 überaus lichtreiche Säle da; für andere Gegenstände dient ein dritter Saal, der auch noch hell ist, wenn auch nicht in dem Grade, wie die beiden andern. Es ist ein Triumvirat, welches dormalen die Geschäfte des noch nicht

bestellten Direktors führt, die Herren Gg. Ehn, Max Neuberger und Paul Schiedmayer. Die laufenden Bureaugeschäfte besorgt Hr. Diemaier. Die Zahl der Aussteller dürfte in diesem Augenblicke wohl schon 130 erreicht haben, die Zahl der Vereinsmitglieder etwa 300. Die nächste, und zwar die dringendste Aufgabe, dringender als die Eröffnung des Exportmuffel-lagers selbst ist die Herstellung des Kataloges. Die Mitglieder des Exportmuffelagervereins mögen sich dringend aufgefordert fühlen, ihre Wünsche in Bezug auf Aufnahme in den Katalog sobald als möglich an das Bureau einzusenden. Es handelt sich darum, diesen Katalog nicht nur so bald als möglich, sondern auch in recht stättlicher Erscheinung in die Geschäftswelt zu bringen.

Bachnang den 23. Juni. Anschließend an obigen Bericht erwähnen wir den Besuch des Herrn M. J. Neuberger aus Stuttgart, den derselbe am gestrigen Tage hiesiger Stadt zukommen ließ, um den geschäftlichen Verhältnissen über das Wesen und Ziel des Exportmuffel-lagers Näheres mitzutheilen. Soviel einige Nachmittagsstunden zuzulassen, nahm Herr Neuberger von unseren Fabriken Einsicht und ermunterte die Besitzer, diesem so viel versprechenden Unternehmen ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Inzwischen erging Einladung von Seiten des Gewerbevereins an die bedeutenden Firmen der Stadt, zu einer Besprechung auf Abend 8 Uhr in das Gasthaus z. Hirsch, wo dann Herr Neuberger in klarem Vortrag diese neue Schöpfung, der weiteren Ausnützung der Landesgewerbeausstellung Rechnung tragend, beleuchtete und eingehend besprach, was ihm auch eine Theilnahme vom hiesigen Plage sicherte. Bei der Wichtigkeit der Sache wäre jedoch eine stärkere Theilnahme wünschenswerth gewesen. Heute früh begab sich Herr Neuberger, vom Gewerbeverein Hall eingeladen, in derselben Angelegenheit dorthin. Möge der Mühe, der sich dieser Herr unterzieht und dem der Gewerbeverein Bachnang den besten Dank für die Aufklärung schuldet, ein schöner Erfolg der Sache bald gegenüberstehen.

Gottesdienste der Parodie Bachnang

am Johannisfeiertag den 24. Juni
Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte:
Herr Helfer Stahlecker.

am Reformationstest den 25. Juni
Opfer für den Hilfsbibelverein der Diöcese
und die Bibelauslast.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.

Frankfurter Goldkurs vom 22. Juni.

20 Frankenstücke	16 23-27
Russische Imperials	16 70-75
Englische Sovereigns	20 36-41
Dollars in Gold	4 16-20

Geforben.
den 22. d. M.: Emil, Söhnchen des Rothgerbers Th. Fr. Breuninger, 2 Jahre alt, an Unglücksfall. Vererdigung am Samstag den 24. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr.

Wetterausicht für den 23. Juni.
„Veränderlich, Gewitterneigung, sonst trocken, warm.“

Diezu Unterhaltungsblatt und eine Beilage.

Station Bachnang.

Ab nach Stuttgart	7. 06	11. 34*)	1. 53	6. 43	9. 35
An von „	7. 05	12. 22	1. 47*)	4. 32	9. 02
Ab nach Hall-Grailsheim	7. 12	12. 55	1. 50*)	4. 40	9. 31
An von „	7.	11. 31*)	12. 53	6. 34	9. 30
Ab nach Ludwigsburg-Bietigheim	5. 50	7. 20	1. 55	6. 45	
An von „	6. 55	12. 05	4. 25	9. 20	

*) Schnellzug.

Stroh den 22. Juni. Die hiesigen Gewerbevereine haben für ihre Diener, Lehrlinge, Gewerbegehilfen, Ehegatten, Kinder, Gesinde und sonst in ihrem Dienst oder Tagelohn stehende oder gewöhnlich bei der Familie sich aufhaltende Personen — andere Personen nur für ihre Ehegatten und Kinder — hinsichtlich der Selbststrafen und Untersuchungskosten zu haften, welche den solchergestalt zu verhandelnden Personen durch Strafbefehl oder gerichtliches Urtheil wegen Verletzung der Vorschriften dieser Abgabebestimmung zuerkannt worden sind, die sie bei den ihnen von den Mithaftenden übertragenen Handels-, Gewerbe- und anderen Verrichtungen zu beobachten hatten.

Wenn die Mithaftenden nachweisen, daß die Uebertretung ohne ihr Wissen verübt worden ist, so haften sie nur für die Abgabe.

Der Anspruch auf die Nachforderung zurückgebliebener, auf die Rückvergütung bezalteter und auf die Zurückforderung zuviel bezalteter Abgaben verjährt in drei Jahren.

Hinsichtlich der Verjährung, Zuständigkeit und des Verfahrens bei Zuwiderhandlungen gegen diese Ordnung wird auf die Bestimmungen der Art. 34-36 des Gesetzes vom 25. August 1879 betr. das Verfahren der Verwaltungsbehörden bei Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- und Steuer-gesetze (Reg.-Bl. S. 259) hingewiesen.

Die Strafe ist verübt.

Stroh den 22. Juni. Die hiesigen Gewerbevereine haben für ihre Diener, Lehrlinge, Gewerbegehilfen, Ehegatten, Kinder, Gesinde und sonst in ihrem Dienst oder Tagelohn stehende oder gewöhnlich bei der Familie sich aufhaltende Personen — andere Personen nur für ihre Ehegatten und Kinder — hinsichtlich der Selbststrafen und Untersuchungskosten zu haften, welche den solchergestalt zu verhandelnden Personen durch Strafbefehl oder gerichtliches Urtheil wegen Verletzung der Vorschriften dieser Abgabebestimmung zuerkannt worden sind, die sie bei den ihnen von den Mithaftenden übertragenen Handels-, Gewerbe- und anderen Verrichtungen zu beobachten hatten.

Wenn die Mithaftenden nachweisen, daß die Uebertretung ohne ihr Wissen verübt worden ist, so haften sie nur für die Abgabe.

Der Anspruch auf die Nachforderung zurückgebliebener, auf die Rückvergütung bezalteter und auf die Zurückforderung zuviel bezalteter Abgaben verjährt in drei Jahren.

Hinsichtlich der Verjährung, Zuständigkeit und des Verfahrens bei Zuwiderhandlungen gegen diese Ordnung wird auf die Bestimmungen der Art. 34-36 des Gesetzes vom 25. August 1879 betr. das Verfahren der Verwaltungsbehörden bei Zuwiderhandlungen gegen die Zoll- und Steuer-gesetze (Reg.-Bl. S. 259) hingewiesen.

Die Strafe ist verübt.

Beilage zum „Kurrtal-Boten“.

Bachnang.

Ordnungen

für die

Erhebung der städtischen

Bier- und Fleisch-Abgabe.

1882.

Stückvergütung der Stadtpflege vorzulegen.
Stückvergütung der Stadtpflege vorzulegen.
Stückvergütung der Stadtpflege vorzulegen.

Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.
Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.

Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.
Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.

Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.
Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.

Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.
Die Urkunden hierüber, aus welchen insbesondere die durch die Einkünfte zu leistende Steuern zu ersehen sind, hat die Stadtverwaltung zu liefern.

Bekanntmachung

betreffend die Erhebung der

städtischen Bier- und Fleischsteuer.

Nachdem durch Kgl. Verordnung vom 15. Mai 1882 der Stadtgemeinde Backnang die Erhebung einer örtlichen Abgabe von Bier mit 65 Pf. für 100 Liter, für 100 Kilogramm ungeschroteten Malzes 2 M. 50 Pf. von Fleisch mit 5 M. für 100 Kilogramm gestattet und durch Erlaß der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. Juni 1882 die durch Beschluß der Collegien festgestellten Ordnungen über Bier- und Fleischabgabe genehmigt worden sind, so werden dieselben hiemit unter dem Anfügen veröffentlicht, daß gemäß Beschlusses vom 9. Juni d. J. jene Abgaben vom 1. Juli 1882 an erhoben werden.

Backnang, den 13. Juni 1882.
Gemeinderath.
Vorstand: **W. O. A.**

Fleisch und Fleischwaren, Wildpret, für welche eine Steuerentrichtung oder die vorgeschriebene Anzeige zur Besteuerung nicht erfolgt ist, können von dem Controlpersonal vorübergehend, bis zur Feststellung der Steuerpflicht, welche sofort zu erfolgen hat, zurückgehalten werden.

- §. 11. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.
Die Strafe ist verwirkt:
1) wenn in dem Stadtgemeindebezirk Vieh, dessen Fleisch für den Verkauf bestimmt oder für welches überhaupt die Benützung des Schlachthauses vorgeschrieben ist, außerhalb des Schlachthauses geschlachtet wird,
2) wenn beim Einbringen von Vieh in das Schlachthaus zum Zweck des Schlachtens die in §. 5 verlangte Anzeige nicht gemacht wird, oder wenn hiebei, hinsichtlich der Gattung oder Stückzahl unrichtige Angaben gemacht werden;
3) wenn in den Fällen des §. 6 Fleisch, Fleischwaren oder Wildpret in den Stadtgemeindebezirk eingebracht werden, und die vorgeschriebene Anzeige bezw. Vorzeigung nicht im Laufe des auf die Einbringung nächstfolgenden Tages erfolgt;
4) wenn die in §. 7 geforderte Anzeige nicht vor der Schlachtung erfolgt;
5) wenn in den in §. 7 bezeichneten Fällen über die Gattung der zum Schlachten bestimmten Thiere unrichtige Angaben gemacht werden.

Weist in einem der in Ziff. 1—5 bezeichneten Fälle der Angeklagte nach, daß er eine Steuerverweigerung nicht habe begehen können oder wollen, so ist anstatt der nach Absatz 1 verwirkten Strafe auf eine Controlstrafe bis zu Einhundert Mark zu erkennen.
Auch in diesem Falle ist die angefallene Abgabe nachträglich zu entrichten.

§. 13. Wer eine Steuerrückvergütung erschieht, hat solche

gemeindebezirks ihren Wohnsitz haben und in Folge Unfalls oder nachgewiesener Krankheit eines Stückes Viehs dasselbe zu schlachten genöthigt sind, wird die Fleischabgabe in dem Fall nicht erhoben, wenn nach dem Gutachten der Fleischschau das Fleisch entweder nur zum Gebrauch im eigenen Haushalt oder zum Verkauf auf der Freibank zugelassen wurde und die Urkunde hierüber sofort nach dem Schlachten der Stadtpflege übergeben wird.
Diejenigen, welche gewerbmäßig Viehhandel betreiben oder in Folge der Gewährschaft vollen Ersatz für ihren Schaden erhalten, sind von dieser Begünstigung ausgeschlossen.

- §. 9. Steuerrückvergütung für nach auswärts gesendetes Fleisch wird gewährt:
a) für geschlachtete Thiere, welche aus dem Stadtgemeindebezirk in der Haut unzertheilt ausgeführt werden.
b) für Fleisch und Fleischwaren, wenn die einzelne Sendung mehr als 10 Kilogramm an Gewicht hat.
Die Rückvergütung erfolgt abzüglich eines auf 5% des Steuerbetrags berechneten, mindestens 10 Pf. betragenden Controlkostenersatzes.
Eine Rückvergütung wird in allen Fällen nur dann gewährt, wenn von dem Ausführenden des Fleisches bezw. der Fleischwaren bei der Stadtpflege Anzeige gemacht oder bei Versendung durch die Post oder Eisenbahn ein Frachtbriefduplicat vorgewiesen wird.
Die Stadtpflege ist berechtigt, in Anstandsällen eine Bescheinigung über die erfolgte Ausfuhr vom Empfänger zu verlangen.

§. 10. Dem städtischen Steueraufsichtspersonal sind auf Verlangen die für den Zweck der Steuererhebung ausgestellten Urkunden jederzeit vorzuzeigen, auch steht ihm der Eintritt in das Schlachthaus jederzeit frei.
Sind Gründe zu der Vermuthung vorhanden, daß sich eine mit dem Schlachten und mit dem Verkaufe von Fleisch oder Fleischwaren beschäftigte Person einer Uebertretung der gegenwärtigen Vorschriften schuldig gemacht habe, so ist dem städtischen Steueraufsichtspersonal der Zutritt zu denjenigen Räumlichkeiten, welche zum Gewerbebetrieb benützt werden, jederzeit zu gestatten.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Items include 'Fleisch', 'Wildpret', 'Bier', etc.

Der Fleischsteuer unterliegenden nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen sind die Fleischwaren, welche in dem Stadtgemeindebezirk erzeugt oder abgebaut sind, und die Fleischwaren, welche in dem Stadtgemeindebezirk abgebaut sind, und die Fleischwaren, welche in dem Stadtgemeindebezirk abgebaut sind.

Die Rückgabe beträgt für §. 2. Von der Fleischsteuer sind befreit: verzoolltes Fleisch, von der Fleischsteuer sind befreit: verzoolltes Fleisch, von der Fleischsteuer sind befreit: verzoolltes Fleisch.

§. 11. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

§. 12. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

§. 9. Steuerrückvergütung für nach auswärts gesendetes Fleisch wird gewährt: a) für geschlachtete Thiere, welche aus dem Stadtgemeindebezirk in der Haut unzertheilt ausgeführt werden. b) für Fleisch und Fleischwaren, wenn die einzelne Sendung mehr als 10 Kilogramm an Gewicht hat.

§. 10. Dem städtischen Steueraufsichtspersonal sind auf Verlangen die für den Zweck der Steuererhebung ausgestellten Urkunden jederzeit vorzuzeigen, auch steht ihm der Eintritt in das Schlachthaus jederzeit frei.

§. 9. Steuerrückvergütung für nach auswärts gesendetes Fleisch wird gewährt: a) für geschlachtete Thiere, welche aus dem Stadtgemeindebezirk in der Haut unzertheilt ausgeführt werden.

§. 10. Dem städtischen Steueraufsichtspersonal sind auf Verlangen die für den Zweck der Steuererhebung ausgestellten Urkunden jederzeit vorzuzeigen, auch steht ihm der Eintritt in das Schlachthaus jederzeit frei.

§. 11. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

§. 12. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

§. 9. Steuerrückvergütung für nach auswärts gesendetes Fleisch wird gewährt: a) für geschlachtete Thiere, welche aus dem Stadtgemeindebezirk in der Haut unzertheilt ausgeführt werden.

§. 10. Dem städtischen Steueraufsichtspersonal sind auf Verlangen die für den Zweck der Steuererhebung ausgestellten Urkunden jederzeit vorzuzeigen, auch steht ihm der Eintritt in das Schlachthaus jederzeit frei.

§. 11. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

§. 12. Wer der Stadtkasse die Fleischabgabe entzieht, wird wegen Steuerverweigerung um den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer gestraft, und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

Oberamtsstadt Backnang.

I. Bier-Abgabe-Ordnung.

Für die auf Grund des Gesetzes vom 23. Juli 1877 über Besteuerungsrechte der Amtsförperschaften und Gemeinden, Art. 18, 19, 21, 23, 24, 25, Abs. 1, des Gesetzes vom 8. März 1881, betreffend die Abänderung des Gesetzes über Besteuerungsrechte der Amtsförperschaften und Gemeinden vom 23. Juli 1877 und der Königl. Verordnung vom 15. Mai 1882 im Stadtgemeindebezirk Backnang eingeführte örtliche Abgabe von Bier kommen folgende Vorschriften zur Anwendung:

§. 1. Der örtlichen Abgabe unterliegt das im Stadtgemeindebezirk Backnang mit Einschluß der zu demselben gehörigen Parzellen Seehof und Germannsweilberhof, sonach mit Ausschluß der noch weiter im Gesamtgemeindeverband stehenden Theilgemeinden zum Verbrauch kommende und nicht verzoollte Bier nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen.
§. 2. Die Steuer beträgt: für 1 Hektoliter Bier — M. 65 Pf. für 100 Kilogramm ungeschroteten Malzes 2 M. 50 Pf.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 76.

Dienstag den 27. Juni 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die empfangene Seite oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden ersucht, auf den 1. Juli die Leichenschaugregister, und zwar sowohl die früheren als die neu eingeführten einzufenden, und zugleich die Leichenschauer, mit Ausnahme derer, welche zugleich Wundärzte sind, zu veranlassen, daß sie ihren vollständigen Namen, Jahr und Tag ihrer Geburt, das Jahr ihrer Anstellung und ihren sonstigen Beruf angeben.
Backnang den 24. Juni 1882.

R. Oberamtsphysikat. Dr. Köstlin.

An die verehrl. Schultheißenämter.

Ende dieser und Anfang nächster Woche wird der Oberamtsgeometer die Gemeinden, in welchen das Meßrundenbest pro 1881/82 noch nicht abgeschlossen ist, bereifen, um den Geschäftsanfall aufzunehmen.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Güterbuchprotokolle auf 1. April 1882 abzuschließen und die pro 1881/82 angefallenen Meßrunden parat zu halten.
Den 26. Juni 1882.

Oberamtsgeometer Ströblein.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Unsere geehrten Abonnenten ersuchen wir höflich, das mit dem 1. Juli neu beginnende Abonnement möglichst frühzeitig zu erneuern, damit die Zusendung der Murrthalboten keine Unterbrechung erleidet. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, für Backnang die Redaktion entgegen.
Im Juni 1882.

Die Redaktion.



**Großhöchberg.
Holz-Verkauf.**
Am 29. Juni, als am Feiertag Peter und Paul, verkaufen Unterzeichnete an der Straße von Spiegelberg nach Großhöchberg, also ganz gute Abfuhr:
100 Rm. buchene Scheiter, 80 Rm. erlene Scheiter, 100 Rm. Koblprügel, 60 Stüd Eichen, 20 Stüd Erlene- und 10 Stüd Kirschenbaumstämme für Schreiner, Wagner und zu Bauholz passend. Zahlungsbedingungen günstig.
Friedrich & Jakob Schid.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß unserer Versicherten und des Publikums, daß unser Generalagent Herr **Theodor Walter** in Stuttgart nach elfjähriger erfolgreicher Thätigkeit für uns sich zu unserem Bedauern veranlaßt gesehen hat, die Vertretung unserer Gesellschaft zum 1. Juli d. J. niederzulegen.
An seiner Stelle haben wir unsern bisherigen Oberinspektor Herrn **Richard Wittroff** zum Generalagenten für das Königreich Württemberg und die Fürstenthümer Hohenzollern ernannt.
Das Bureau der Generalagentur befindet sich vom 1. Juli d. J. ab in Stuttgart, Kronenstraße Nr. 111.
Lübeck den 17. Juni 1882.

Der Verwaltungsrath.

Verkauf eines Güteus.

In der Nähe von Murrhardt ist ein Güteus, welches in einem Wohnbau mit Keller und Stall, 1 Laubhütte, 1 Maschhaus, Hofraum u. Brunnen, 12 a 28 qm Gärten und Ländern, 79 a 60 qm Baumgüter u. Wiesen, 20 a 20 qm Acker, 56 a 7 qm Wald besteht, aus freier Hand dem Verkauf ausgelegt. Die Gebühlichkeiten sind in

gutem Zustand, die Güter sehr ertragsfähig und eben gelegen, und würde sich das Anwesen zum Betrieb einer kleinen Deconomie ganz eignen.
Zahlungsbedingungen sind für den Käufer äußerst günstig gestellt.
Ein Verkaufstag ist nicht bestimmt. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion b. Bl.

Visiten-Karten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Turn-Verein Backnang.

Zum Abschluß der Turnhalle-Einweihung
Tanzkränzchen im Schwanensaal,
wogu freundlich einladet

Der Auschuß.
Anfang 8 Uhr. Entree für Feuerwehrrmitglieder 50 Pf. Nichtmitglieder 1 M.

Backnang. Nächsten Donnerstag (Peter und Paul-Feiertag) findet in meinem Garten CONCERT

durch gute Militärmusik statt, wogu höflich einladet
Holzwarth z. Eisenbahn.
Anfang Nachm. 2 Uhr. Entree 20 Pf.
NB. Im Ausschank feinstes Lagerbier und reine Weine.

Abonnements-Einladung. Die „Deutsche Reichspost“

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pf. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pf. Somit eines der **billigsten** Blätter.
Ihr Inhalt ist **reichhaltig und interessant**. Als völlig **unabhängiges** Blatt kämpft die „Deutsche Reichspost“ für die **Wohlfahrt** des deutschen Volkes, sie bekämpft deswegen den **Schwindel** im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von einigen wenigen gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.
Mit Leitartikeln, täglichen Rundschau, Berichten aus Reichs- u. Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w. bietet die „Deutsche Reichspost“ alles, was man von einem Blatt ihres Umfangs irgenwie verlangen kann.
Bemühe ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geißlichkeit und dem soliden Bürgerthum in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichspost“ auch vorzüglich zu **Insertionen** aller Art (unflüchtige und Schwindeannoncen ausgenommen).

Die „Deutsche Reichspost“ wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer Frische und, wo es nötig, scharfsinnigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen; denn zum ersten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Laufende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichspost“ veranlaßt.
Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichspost“ ladet daher höflich ein

Stuttgart im Juni 1882.
Die Expedition der „Deutschen Reichspost.“

Schuld- und Bürgscheine Druckerei des Murrthalboten.

vorräthig in der

Der Fleischschau...
§ 3.
Die Steuer ist verfallen:
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.

Der Empfänger...
§ 3.
§ 4.
§ 5.
§ 6.
§ 7.
§ 8.